

Inhaltstoffe von Cannabis

Seit Ende August 2020 gibt es bei CONTACT Nightlife in Ergänzung zum bisherigen Drug Checking ein separates Angebot nur für Cannabisprodukte. In einer Laboranalyse wird die genaue Zusammensetzung der Cannabisproben ermittelt. Gemessen wird, wie hoch der Gehalt an THC, CBD und CBN sowie deren Vorgängerstoffen THCA und CBDA ist. Zusätzlich wird jede Probe systematisch auf synthetische Cannabinoide sowie auf Delta-8-THC getestet.

Natürliche Cannabinoide

Cannabinoide sind eine Familie von Molekülen, die in der Cannabispflanze vorkommen. Nebst THC und CBD (bzw. THCA und CBDA) sind etwa 100 oder mehr zusätzliche Cannabinoide natürlich in Cannabis vorhanden. Das wissenschaftliche Interesse an Cannabis und Cannabinoiden ist noch verhältnismässig jung, in den letzten Jahren aber stark zunehmend. Dies vor allem wegen der möglichen medizinischen Anwendungen.

Der Mensch hat ein körpereigenes Endocannabinoidsystem, welches Teil des Nervensystems ist. Cannabinoide haben die Eigenschaft, an Rezeptoren dieses Systems anzudocken und dieses damit zu beeinflussen. Die Rezeptoren sind u.a. für motorische, kognitive und limbische Regelungen sowie für intellektuelle Leistungen, die Verarbeitung von Emotionen und bei der Entstehung des Triebverhaltens bedeutend. Ebenso nimmt man auch an, dass sie auf das Immunsystem wirken. Im Folgenden werden die von uns analysierten Cannabinoide beschrieben.



THCA und CBDA

Sowohl THC als auch CBD entstehen erst durch eine chemische Reaktion, die Decarboxylierung genannt wird. Diese findet u. a. beim Trocknen der Blüten, bei der Wärmezufuhr beim Rauchen oder beim Erhitzen (beispielsweise in Fetten oder Alkohol) statt. Die Decarboxylierung bei Raumtemperatur ist ein langsamer Prozess und die überwiegende Mehrheit der Cannabinoide, die in frischem Cannabis (oder sogar 2 Monate getrocknetem Cannabis) vorhanden sind, liegen in den Säureformen vor. Die 9-Tetrahydrocannabinolsäure (THCA) und die Cannabidiolsäure (CBDA) sind also Präkursoren von THC und von CBD.

CBD (Cannabidiol)

In der Cannabispflanze liegt Cannabidiol zunächst in saurer Form vor (CBDA). Nur in decarboxylierter Form können die meisten therapeutischen Wirkungen mit CBD erzielt werden. Zum einen hemmt CBD gewisse Wirkungen von THC, zum Beispiel psychische Effekte oder Appetitanregung. Darüber hinaus wirkt es angstlösend, schmerzlindernd, entkrampfend, entzündungshemmend, augeninnendrucksenkend und gegen Übelkeit. Daneben gibt es positive Erfahrungen mit der Verwendung von CBD bei psychotischen Erkrankungen.

Zu den unerwünschten Nebenwirkungen zählen u. a. niedriger Blutdruck, trockener Mund, Durchfall, Appetitlosigkeit und Müdigkeit. Einige der medizinisch nutzbaren Effekte erfolgen vor allem durch spezifische Kombinationen von CBD mit THC.



THC (Delta-9-Tetrahydrocannabinol)

Delta-9-Tetrahydrocannabinol gehört zu den psychoaktiven Cannabinoiden. Es liegt in der frischen Cannabispflanze zu überwiegendem Teil als THC-Säure (THCA) vor. Die Einnahme von THCA (z. B. in frischem, nicht erwärmtem Cannabis) ist nahezu wirkungslos im Vergleich zu THC, da der Körper THCA nicht zu THC umwandelt. THC kann bei verschiedenen Menschen unterschiedlich wirken. Das hängt auch von der eingenommenen Dosis, der Höhe der Konzentration und der seelischen und körperlichen Verfassung der konsumierenden Person ab. Zum Teil kann es gegenteilige Reaktionen auslösen.

Zu den positiv erlebten Wirkungen von THC zählen Euphorie, Gelassenheit, Entspannungsgefühl und ein Gefühl von Leichtigkeit – obwohl sich gleichzeitig der Herzschlag erhöht. Zudem können Sinneserfahrungen und Wahrnehmungen intensiver erlebt werden. Neue Gedankenverläufe treten auf und oft ist auch eine Appetitsteigerung zu bemerken.

Zu den unerwünschten Nebenwirkungen zählen Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Stimmungsschwankungen, Antriebslosigkeit, akute Angstzustände, Schwindel, Mundtrockenheit, Muskelschwäche, Herzerasen und plötzlicher Blutdruckabfall. Ebenso können latente Psychosen ausgelöst oder andere psychische Probleme verstärkt werden. Mit der Zeit oder beim Konsumstopp können Schlafstörungen auftreten.



CBN (Cannabinol)

Cannabinol ist wie Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD) ein Cannabinoid aus der Cannabis-Pflanze, das durch Alterung entsteht. Es tritt nur in sehr geringen Mengen auf und entsteht durch natürliche Oxidation oder hohe Temperaturen aus THC. CBN hat eine leicht psychoaktive Wirkung. Verschiedene Studien und Untersuchungen legen nahe, dass CBN ein ganz eigenes Wirkungsspektrum besitzt, das für die weitere Forschung von Bedeutung ist. Forschungen gehen davon aus, dass das Cannabinoid bei der Schmerzlinderung sowie bei Schlafstörungen therapeutisches Potenzial besitzt. Darüber hinaus verspricht CBN eine antibakterielle, entzündungshemmende und krampflösende Wirkung. Die ausgeprägteste und charakteristischste Eigenschaft von CBN ist seine beruhigende Wirkung.

CBN ist sedativer als die meisten anderen Cannabinoide, weshalb Sedierung und Müdigkeit zu den häufigsten Nebenwirkungen gehören.



Beimischungen

Synthetische Cannabinoide

Bei synthetischen Cannabinoiden handelt es sich um eine Stoffgruppe, welche die Wirkungen des in der Hanfpflanze natürlich vorkommenden psychoaktiven Wirkstoffs THC (Tetrahydrocannabinol) imitiert. Dabei unterscheidet sich die chemische Struktur deutlich von der des THC.

Seit Mitte der 2000er-Jahre wurden synthetische Cannabinoide zunächst vor allem als „Legal-High-Produkte“ bzw. „Räuchermischungen auf Kräuterbasis“ vertrieben. In der Schweiz besteht seit Ende 2019 das Phänomen, dass Cannabisprodukte aller Art damit besprüht oder getränkt und auf dem Schwarzmarkt als „natürliches THC-haltiges“ Cannabis verkauft werden. So werden synthetische Cannabinoide in der Regel ungewollt konsumiert.

Bislang ist nur sehr wenig über die Wirkungsweise dieser Substanzen und ihre toxischen Auswirkungen auf den Menschen bekannt. Allerdings sind weltweit zahlreiche Todesfälle in diesem Zusammenhang zu verzeichnen. Die Analyse im Labor ist aufwendig, da bereits mehr als 150 verschiedene synthetische Cannabinoide nachgewiesen werden konnten.



Die Wirkungen und Nebenwirkungen von synthetischen Cannabinoiden sind nicht identisch mit jenen von pflanzlichem Cannabis. Da synthetische Cannabinoide meist unwissentlich erworben und konsumiert werden, ist oft nicht klar, welcher Wirkstoff oder welche Wirkstoffgemische in welcher Konzentration vorliegen.

Grundsätzlich sind synthetische Cannabinoide hochpotent und oftmals auch sehr unterschiedlich in ihrer Wirkung, was eine Dosierung des Trägermaterials (Cannabis oder andere Pflanzen) schwierig macht. Das Dosieren von derart gepanschem Cannabis wird zudem dadurch erschwert, dass sogenannte Hotspots vorliegen: Durch ungleichmässiges Aufbringen (Sprühen oder Tränken) der synthetischen Cannabinoide auf die Pflanzenmaterialien liegen stark unterschiedliche Konzentrationen innerhalb einer erworbenen Menge vor. Ungewollte Risiken und Nebenwirkungen können schon beim Konsum kleinster Mengen auftreten.

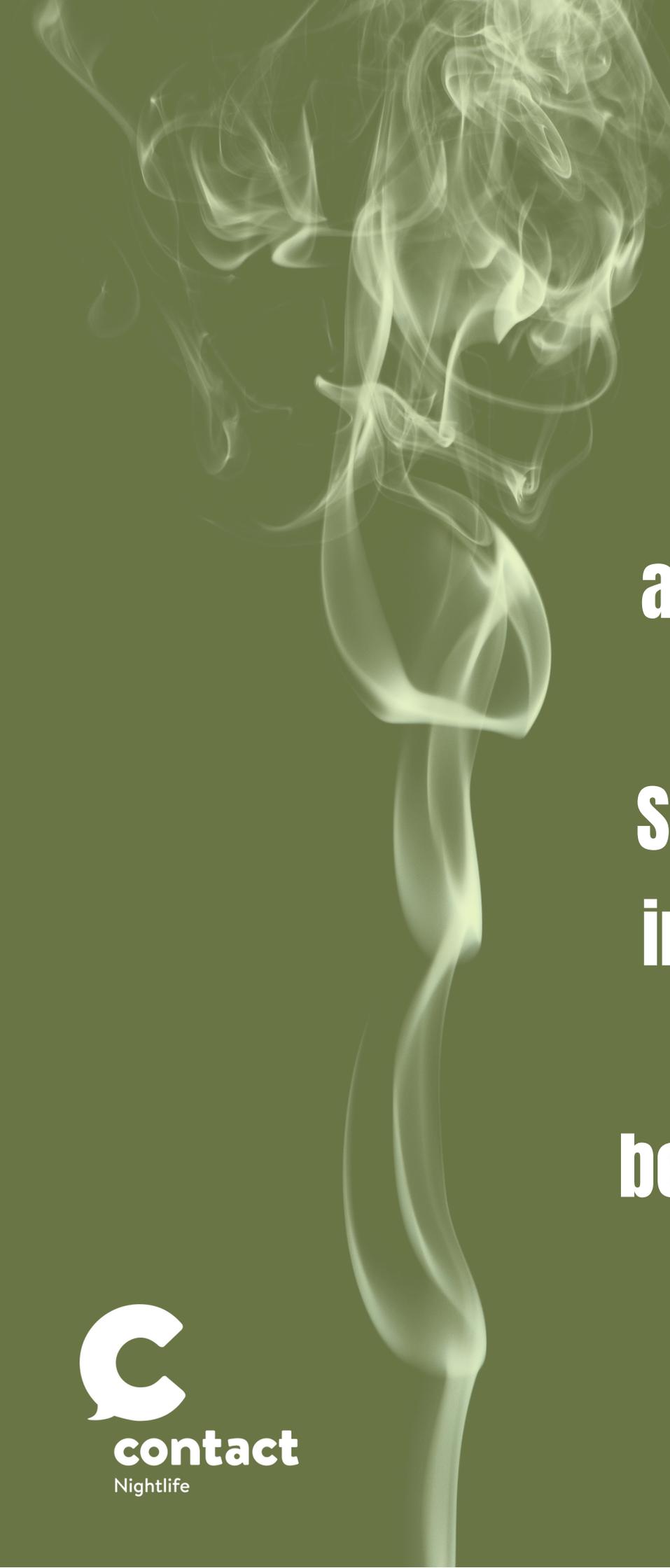


Delta-8-THC

Ein weiteres neues Phänomen sind Cannabisproben, in denen Delta-8-THC (zusammen mit Delta-9-THC) nachgewiesen werden konnte. Delta-9-THC ist der natürliche Inhaltsstoff von Cannabis und als normales THC bekannt. Delta-8-THC hingegen kommt auf natürliche Weise, wenn überhaupt, nur in sehr kleinen Mengen in der Cannabispflanze vor. Delta-8-THC wird vor allem künstlich produziert. Es kann aus einem CBD-Extrakt, welches chemisch mittels einer Säure in einem Lösungsmittel behandelt wird, hergestellt werden, woraus Delta-8-THC wie auch Delta-9-THC entstehen.

Delta-8-THC besitzt eine ähnlich berauschende Wirkung wie das gängige Delta-9-THC, ist jedoch etwas weniger potent. Reines Delta-8-THC weist in etwa dasselbe psychologische sowie physiologische Wirkpotenzial wie Delta-9-THC auf. Illegal angebotene Produkte, die Delta-8-THC enthalten, sind jedoch aus folgendem Grund gesundheitlich bedenklich: Bei der Umwandlung von CBD zu Delta-8-THC entsteht als Nebenprodukt nicht nur das bekannte Delta-9-THC, sondern es kommen zahlreiche Synthesenebenprodukte hinzu. Über die Wirkung dieser Nebenprodukte ist nichts bekannt. Dazu sind diese oftmals schwer identifizierbar. Es ist davon auszugehen, dass diese Moleküle toxisch wirken. Synthesenebenprodukte werden durch die Hersteller*innen nicht abgetrennt. Da diese gemeinsam mit Delta-9-THC und Delta-8-THC auf Cannabisblüten oder -produkte aufgetragen werden, wird beim Konsum ein unbekanntes Gesundheitsrisiko eingegangen.





**Wir
analysieren
illegale
Substanzen,
informieren
und
beraten dich.**


contact
Nightlife

Monbijoustrasse 70
3007 Bern
Tel. 031 378 22 32
dib@contactmail.ch
raveitsafe.ch